

## **Schaubericht zur Gemeinschaftsschau der Bezirke Sachsen, Thüringen/Leipzig und Berlin/Brandenburg des SV der Welsumer- und Zwerg-Welsumerzüchter 2015**

Zuchtfreund W. Ahnert und seine Mannschaft vom KTZV Erlau hatten zur 7. Gruppenschau in das Vereinsheim Erlau eingeladen und wieder in bewährter Qualität und Gastfreundschaft für ein Erlebnis unter Gleichgesinnten gesorgt. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Mit 231 Tieren lag die Meldung geringfügig über der des Vorjahres, was für die Aktivität unserer Mitglieder spricht. Für die fachgerechte Bewertung sorgten die Preisrichter L. Frost, Th. Raschke, G. Saß und H. Rödl.

### **Welsumer**

Mit 19,24 gemeldeten Rostreihuhnfärbigen wurde ein erfreuliches Ergebnis erzielt. Vor allem auch deshalb, weil es kaum Zurückstufungen aus dem sg-Bereich gab! Typische Welsumerformen in ihrer robusten Eleganz waren zu sehen. Die Kämme der 1,0 lagen im gewünschten Größenrahmen. Längsfalten in den Kehllappen der Hähne sollten je nach Ausprägung im Wunschbereich angesprochen werden. Weiter ist in der Zucht auf festes Brust- und Schenkelgefieder zu achten. Wünsche betrafen die Lauffarbe, Dreiteilung und Rieselung. V97 1,0 L. Petzsch, 0,1 S. Horn und L. Steinert.

Leistungspreise: W. Ahnert 572 Punkte, L. Petzsch 561 Punkte

Zuchtpreis: S. Horn 379 Punkte

2,6 Orangefärbige wurden von zwei Züchtern in bemerkenswert hoher Qualität vorgestellt. Da über diesen Farbschlag die Silberfärbigen der Großrasse schneller farbrein zu erreichen sind, ist mit den gezeigten Tieren eine geeignete ständige Basis vorhanden.

V97 0,1 O. Wussogk, hv 96 H. Babik (Jugend)

Außerhalb der Bewertungsklasse präsentierte O. Wussogk 1,1 Silberfärbige des jüngsten Jahrgangs, die in Welsumertyp, Rieselung und Dreiteilung schon vorstellungswürdig sind. Der 1,0 sollte im Silber reiner sein.

### **Zwerg-Welsumer**

Mit 37,55 Tieren in rostreihuhnfärbig wurde der Urfarbschlag der Rasse seiner Verbreitung gerecht. In der Körperlänge, dem Farbspiel sowie dem Schwanzwinkel waren die Hähne ausgeglichen. Wünsche betrafen teilweise die Binden- und Schenkelgefiederdreiteilung. Auch sollte weiter auf breiten Schwanzansatz geachtet werden, damit die Nachzuchthennen nicht fächern. Übergrößen, die bei verzweigten Rassen immer mal genetisch bedingt auftreten, wurden richtigerweise zurückgestuft

V97 M. Töppner, H. Böttrich, hv 96 D. Kunze.

In die Bewertung der Hennen teilten sich in bewährter Weise die Preisrichter L. Frost und G. Saß. Die in den letzten Jahren verstärkt bei Tierbesprechungen und in der Bewertung monierten angelaufenen Läufe sind weitgehend zurückgedrängt worden. Weiter ist im Farbspiel auf die richtigen Anteile von Rostgrundfarbe und feiner Rieselung zu achten. Hier spielt für die Nachzucht die Brustgefiederfarbe des Zuchthahnes eine wichtige Rolle. Dabei steht die Größe des schwarzen Brustfedertupfens für die Rieselungsanteile und das Braun in der Brustfeder für die Rostgrundfarbenanteile im Mantelgefieder der Nachzuchthennen. In der Körperform sollte bei einigen Tieren auf das korrekte Verhältnis von Körperlänge und Körpertiefe geachtet werden. Die Großrasse und der Standard sind hier das Vorbild! Auf straffe breite Feder im Großgefieder sollte weiterhin geachtet werden.

V 97 M. Quaas, hv 96 V. Kutzner, D. Kunze, M. Quaas, H. Böttrich, M. Töppner.

Leistungspreise: H. Böttrich 572 Punkte, D. Kunze und M. Quaas 570 Punkte, M. Töppner 567 Punkte.

Zuchtpreis: H. Engler 375 Punkte

In Quantität und Qualität zeigten sich die 23,23 orangefarbenen Zwerge gegenüber dem Vorjahr verbessert. Erfreulich dabei, dass zwei Jugendliche hier erfolgreich "mitspielten"!

Im Farbspiel zu helle oder zu dunkle Hähne wurden korrekt zurückgestuft. Fleckiges Schultergefieder, absetzende Hals- und Sattelgefiederfarbe sowie nicht korrekte Dreiteilung, die bei diesem Farbschlag noch deutlicher sichtbar ist, wurden in der Mängelspalte genannt. Sowohl im Größenrahmen als auch in der Kammgröße konnten die vorgestellten 1,0 überzeugen. Zuchtarbeit gibt es noch in der Nebensichelfülle und geschlosseneren Abschlüssen.

V 97 N. Babik, hv 96 2x V. Hilbert, J. Gräbs.

In der Hennenklasse gab es neben mehrheitlich hochrassigen Vertreterinnen ein wenig mehr Zurückstufungen als bei den 1,0. Nachdem in den letzten Jahren die Züchter der Orangefarbenen vermehrt Verpaarungen mit Silberfarbenen praktiziert haben um den Vorsaum in der Hahnenbrustfeder zurückzudrängen, sollte nun über rostbuhnenfarbige Hennen einer weiteren Verdünnung und Aufhellung der Grundfarbe gegengesteuert werden. Dazu müssen aber immer die besten Vertreter der Farbschläge herangezogen werden!!!

V 97 O. Wussogk, N. Babik, K. Töppner (Jugend). Hv 96 B. Taubmann.

Leistungspreis: N. Babik 571 Punkte

Zuchtpreis: V. Hilbert 380 Punkte

Die 15 silberfarbenen Hähne überzeugten mehrheitlich durch reines Silber, Größenrahmen und korrekte Dreiteilung. Wünsche gab es bezüglich der Kammgröße. Diese sollte zur Körpergröße in einem harmonischen Verhältnis stehen. Auf Grünlack in Binden und Besichelung sollte geachtet werden.

V 97 W. Butze

Wie im Vorjahr so war auch 2015 die Streuung in der Hennenklasse verhältnismäßig groß. Neben den zwei Spitzentieren von M. Töppner standen noch zu viele Tiere mit Mängeln in der Gefiederfarbe, die in den anderen Farbschlägen wegen des geringeren Kontrastes nicht so deutlich sichtbar sind und deshalb gern übersehen werden. Farblich feine Silberfarbene fallen nur aus Silber x Silber. Deshalb sollte man das Ausstellen der F1 aus Orange-einkreuzungen tunlichst vermeiden. Der Erfolg stellt sich erst in der Folgegeneration ein. Bezüglich der Kämme, Form, Rieselung und Lauffarbe variiert der Farbschlag ebenso wie die anderen. Deshalb gelten die dort gemachten Aussagen auch hier.

V 97 M. Töppner, hv 96 M. Töppner.

Leistungspreis: M. Töppner 566 Punkte

Zuchtpreis: W. Butze 374 Punkte

Gut Zucht und Erfolg 2016!

G. Beyer, Zuchtwart